

## **Ökumenischer Krankenhausbesuchsdienst**

Ins Krankenhaus zu kommen ist ein Schicksal, das jeden treffen kann. Im Krankenhaus sind unsere Mitmenschen aus ihrem Alltag heraus gerissen. Sie fühlen sich oftmals allein gelassen und einsam. Viele haben niemanden, der sie tagsüber besucht. Ein Tag im Krankenhaus kann sehr lange sein. Es gibt deshalb viele Kranke aus Markt Schwaben, die sich über einen Besuch freuen.

Überall dort, wo Menschen einander helfen, wo einer dem anderen gibt, was er braucht, wo Menschen einander Zeit schenken, wird die Liebe Gottes unter uns spürbar.

Hätten Sie Freude daran, mit uns diese Idee in die Tat umzusetzen?

*Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!*

## **Was wird von Ihnen erwartet?**

- Interesse an Menschen
- Zeit
- Kontaktfreude
- Geduld
- Zuhören können
- Mitgefühl
- und Lebensfreude.

## **Wie werden Sie auf Ihren Dienst vorbereitet?**

Geplant sind

- Vorbereitungsseminar, in dem Sie auf die Krankenhausbesuche vorbereitet werden.
- Begleitung und Reflexionstreffen, wo Sie sich über die Erlebnisse und Begegnungen im Krankenhaus austauschen und Fragen loswerden können.

Ja, ich interessiere mich für die Mitarbeit beim Krankenhaus-Besuchsdienst in Markt Schwaben.

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Bitte den Abschnitt abtrennen und in den Briefkasten der Pfarrei werfen. Wir werden uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

Hier können Sie Ihren  
Abschnitt abgeben:

Pfarramt St. Margaret  
Zinngießergasse 37

oder

Philippus-Kirche  
Martin-Luther-Str. 22

**Träger** des Krankenhaus-  
besuchsdienstes sind die

**Pfarrgemeinde  
St. Margaret und die  
Philippus-Kirche**  
in Markt Schwaben.

**Ansprechpartner** für Ihre  
Fragen und Anregungen  
sind:

Jeanette Heinz

T. 18 41

Michaele Klemens

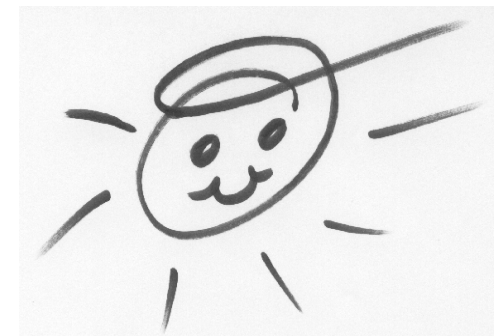
T. 22 97 58

Diakon Ch. Karmann

T. 22 30 82

Maria Sommer

T. 22 07-13



krank war ich -  
und ihr habt mich  
gesehen

nach Mt. 25,31

**Ökumenischer  
Krankenhaus-  
besuchsdienst  
Markt Schwaben**

Eine Initiative der  
Pfarrgemeinde St. Margaret  
und der Philippus-Kirche